

Lexplosiv

für Münsters Lesben



**Nr.
22**

Interview: Ingeborg Boxhammer

Out im Office – Studie

Neue Reihe: Selbständige

Dildos im Schaufenster

Veranstaltungen & Tipps

November 2007 – Januar 2008

www.lexplosiv.de

Herausgeberin:

Lexplosiv
Postfach 4805
48027 Münster

www.lexplosiv.de

E-mail: info@lexplosiv.de

LEXPLOSIV ist eine freie unabhängige Zeitung. V.i.S.d.P.: Vivien Gerber

Verantwortliche Redakteurinnen und ihre Ressorts:

Politik	Frauke Grieger	(frg)	politik@lexplosiv.de
Kultur	Christa	(cn)	kultur@lexplosiv.de
Gemischtes	Vivien Gerber	(aka)	gemischtes@lexplosiv.de
Aus der Scene	Nika Schwab	(nis)	aus_der_scene@lexplosiv.de
Veranstaltungskalender und Tipps	Ekxa Pehlivan	(peli)	kalender@lexplosiv.de
Leserinnenbriefe	Ute Zerfowski	(utz)	leserinnen@lexplosiv.de
Kleinanzeigen	Gina	(gin)	kleinanzeigen@lexplosiv.de

Anzeigenbetreuung,**Management & Vertrieb:**

Ute Zerfowski

info@lexplosiv.de

Gestaltung & Produktion:

Nika Schwab, Pro-Me-Dia

layout@lexplosiv.de

Druck:

Druckerei Burlage, Münster

Titelfoto:

Unbekannt

Verteiler:

Frauenstraße 24, AStA, Münster Information, Cibaria, Cuba Nova, Blechtrommel, Garbo/Cinema, LIVAS, Loge, Malik, Café Prütt, D.I.W.A., Stadtbücherei, Verein „Frauen und neue Medien“, For Ladys & Gents

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autorinnen wieder. Die Abbildung oder Erwähnung einer Person oder die Schaltung einer Anzeige ist kein Hinweis auf deren sexuelle Orientierung. Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck von Text, Fotos

und Grafik sowie die Veröffentlichung in elektronischen Medien, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch eine der verantwortlichen Redakteurinnen. Veranstaltungshinweise und private Kleinanzeigen werden kostenlos abgedruckt. Für deren Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen.

Erscheinungstermin:

vierteljährlich zum:
15.01., 15.04., 15.07., 15.10.

Redaktionsschluss:

15.12., 15.03., 15.06., 15.09.

Auflage:

750 Exemplare

Liebe Frauen

Der kalte Winter naht und wir hoffen, ihr werdet unsere Lex-Party am 20.10. nutzen, um Euch warm zu tanzen.

Diesmal haben wir jede Menge News aus der Szene: das Lesbentelefon strukturiert sich um, es gibt interessante Uni-Studien zum Thema Homosexualität und natürlich wieder jede Menge Klatsch und Tratsch. Und natürlich die „Queerstreifen“ in unser aller Lieblingskino, dem Cinema, auf die wir uns schon lange freuen.

In dieser Ausgabe starten wir eine neue Reihe, in der selbständige Frauen ihre Projekte oder Berufe vorstellen. Wenn ihr findet, die interessante Geschichte der lesbische Friseursalon-Inhaberin von nebenan oder Eure eigenen Erfahrungen mit der Selbstständigkeit würden auch andere interessieren, meldet Euch bei uns.

Herzlichst grüßt

EUER LEXPLOSIV-TEAM

Rubriken

- Impressum Seite 2
- Leserinnenbrief Seite 15
- Kleinanzeigen..... Seite 18
- Veranstaltungsorte mit Karte... Seite 27
- Ständige Termine Seite 27
- Veranstaltungskalender und Hinweise Seite 29
- Vorschau LEXPLOSIV 23 Seite 31

Inhalt

- Interview mit Ingeborg Boxhammer Seite 5
- Buchbesprechung: Bringen Sie doch Ihre Freundin mit..... Seite 6
- Buchbesprechung: In der Hoffnung ... irgendwann..... Seite 7
- Buchbesprechung: Flüchtig bleibenSeite 9
- Studie zur Lebenssituation gleichgeschlechtlicher Paare in Deutschland Seite 9
- Selbständige Lesben stellen sich vor: Ideaform Seite 11
- Dildos im Schaufenster..... Seite 12
- Rückblick auf die Eurogames in Antwerpen..... Seite 13
- Registrierung für die GayGames in Köln 2010 hat begonnen ... Seite 13
- Studie: Out im Office Seite 15
- Dortmund unterm Regenbogen Seite 17
- Flirtparty – ein Erfolg..... Seite 18
- GayPride Amsterdam vs. Kölner CSD Seite 19
- Das Lesbentelefon Münster klingelt nicht mehr – die Beratung geht weiter Seite 21
- Lesbische Ministerin in Hessen, Karin Wolff outet sich..... Seite 23
- LIVAS Winterreise auch wieder für Fussgängerinnen..... Seite 23
- Klatsch und Tratsch..... Seite 24
- Erste QueerCon in Bonn Seite 25
- Queerstreifen 2007 Seite 26

Petra Hirche
Jutta Schepers



Psychologische Psychotherapeutinnen

Salzstr. 30 · 48143 Münster
Tel. 02 51-4 03 03 · Fax 02 51-4 14 05 48
E-Mail Hir-Sche@t-online.de



Brigitte Hueske

Psychologische
Psychotherapeutin

Königstraße 22/23
48143 Münster

Tel.: 02 51 / 5185 76

Alle Kassen!

★ **Frauen**
Mädchen

★ **Bildung**

★ **Beratung**

★ **Berufsplanung**

**Anne Neugebauer – Diplom Pädagogin
c/o FrauenForschungsStelle Münster e.V.**

Achtermannstr. 10-12 · 48143 Münster

Tel. 0251 / 511195 dienstags 10-12 h

0176 / 50195257

★ a.neugebauer@muenster.de



Ein Haus lebt

Das Gutshaus

Das Gutshaus Ketelhshagen gehört zu Putbus, es liegt im Süd-Osten von Rügen.

Bis zur nächsten Badestelle und zum Bodden mit Fischerei- und Yachthafen sind es nur 7 km. Zum Golfplatz Karnitz sind es nur 3 km.

Fahrradunterstellplätze sind vorhanden, Fahrräder können ausgeliehen werden. Zum Haus gehört ein Grillplatz, ein Spiel- sowie ein Frühstückspplatz, Fahrradunterstellplätze und ein großer Garten.

Adresse:
Gutshaus Ketelhshagen
18581 Putbus auf Rügen
Telefon: (0 38 30 1) 883 00
E-Mail:
info@ruegen-gutshaus.de
www.ruegen-gutshaus.de
Immer interessante Seminare

Rügen

Die Zimmer

Es gibt 7 Appartements, die individuell eingerichtet sind mit allem was Frau braucht um sich wohl zu fühlen.
Preis : 30,00 € bis 65,00 €



Ruth Meyer und Johanna Knecht
Dipl. Psych. u. Ärztin, Psychotherapeutin
heißen Sie herzlich willkommen.

Interview mit Ingeborg Boxhammer



Im Frühjahr ist Ingeborg Boxhammers Buch „Das Begehren im Blick – Streifzüge durch 100 Jahre Lesbienfilmgeschichte“ erschienen. Die Lexplosiv hat mit der Autorin gesprochen.

Lex: Für Dein im Frühjahr erschienenenes Buch hast Du sehr viele Filme angeschaut, bewertet, kategorisiert usw. Wann hast Du angefangen, Dich für das Medium Film zu interessieren und wie viele Jahre machst Du das Ganze schon?

Ingeborg: Ich habe mit 12/13 Jahren angefangen, gezielt Spielfilme zu gucken. Offenbar war es mir schon sehr früh ein Bedürfnis zu katalogisieren, denn kurze Zeit später (1975) begann ich, die gesehenen Filme aufzuschreiben und zu bewerten. :-). In meiner jugendlichen Naivität bekam z. B. „Sein oder Nichtsein“ (1942) von Ernst Lubitsch, heu-

te einer meiner Alltime-Favorites, nur eine 3. Aus den Filmlisten wurden im Lauf der Jahre mehrere fette Ordner und schließlich umfangreiche Datenbanken.

Lex: Wie bist Du auf das Thema „Lesben im Film“ gekommen? Du hättest Dich ja beispielsweise auch mit lesbischen Krimis, Comics oder vergleichbaren Themen beschäftigen können.

Ingeborg: Durch meine Begeisterung für Filme lag es nahe, mich nach und nach auf Frauenfilme und dann auf Lesbienfilme zu spezialisieren. Filme bestimmen die Wahrnehmung anders als beispielsweise Comics oder das geschriebene Wort; sie konstruieren andere Bilder – auf der Leinwand und im Kopf.

Lex: Du hast ja schon viele Filmvorträge gehalten. Wann ist Dir die Idee gekommen, aus Deinem „gesammelten Wissen“ ein Buch zu machen?

Ingeborg: Eigentlich schon vor Jahren. Ich hatte meine Vorträge zusammengefasst und ein paar Seiten an Verlage geschickt, die sich auch interessiert zeigten, aber wegen der geringen Absatzmöglichkeiten wieder zurückschreckten.

Lex: Wie lange hat es gedauert, bis aus der Idee das veröffentlichte Buch wurde?

Ingeborg: Die Mäzenas beka-

men Anfang des letzten Jahres mein ursprüngliches Manuskript. Wir einigten uns auf eine andere Struktur und eine komplette Überarbeitung. Ich habe ca. 10 Monate daran gearbeitet, viele Filme noch einmal geschaut und auch viele Filme und Bücher gekauft, die ich sichten bzw. lesen wollte. Das (erneute) Sichten hat am meisten Zeit in Anspruch genommen.

Lex: Seit einigen Jahren ist festzustellen, dass das Genre Lesbienfilm sich nicht mehr derselben Beliebtheit erfreut wie in den 1990er Jahren. Es werden kaum noch Lesbienfilme gedreht. Wie bewertest Du die Situation und wie schätzt Du die Zukunft des Lesbienfilms ein?

Ingeborg: Die Frage ist schwer zu beantworten. Die Kategorie „Lesbienfilm“ ist ja wie jedes Genre eine künstliche Einteilung, die insgesamt sehr umstritten ist. Wenn ein „waschechter“ Lesbienfilm ein Film ist, der vorwiegend von lesbischen Charakteren getragen wird, dann ist abzusehen, dass weitere Lesbienfilme gedreht werden. Allerdings wird lesbisches Leben immer weniger thematisiert, taucht zwar inzwischen häufiger am Rande einer Filmhandlung auf, aber es wird selten als alternativer Lebensentwurf behandelt

und ins Zentrum gerückt. Die wirklich innovativen Filme stammen bereits jetzt nicht mehr aus den USA oder der klassischen europäischen Produktion, sondern aus Asien, Lateinamerika oder aus Osteuropa. Und natürlich kann der „Lesbenfilm“ nicht ohne die generelle Entwicklung der Filmindustrie betrachtet werden: Durch Internetplattformen sind inzwischen bereits zumindest ein paar lesbische Kurzfilme im Netz verfügbar. Alte Filme werden digitalisiert und auf DVD herausgebracht, die bisher nicht zugänglich waren. Insgesamt sind die Filme

mit Lesben, die auf den Markt kommen, immer noch rar, aber durch DVD und Internet werden auch andere Verbreitungsmöglichkeiten genutzt, die allerdings den FilmemacherInnen selbst äußerst selten zugute kommen. Aussterben wird das Genre vorläufig jedenfalls nicht, schon gar nicht in Anbetracht reaktionärer Diskriminierungspolitik wie beispielsweise in Polen. Andernorts beginnen Filmschaffende langsam, frühere staatliche Gewaltmaßnahmen gegen Lesben filmisch aufzuarbeiten, wie z. B. in „Electroshock“ (Spanien) die Umerziehungsmaßnahmen gegen Lesben während der Fran-

co-Zeit oder in „Die Töchter des chinesischen Gärtners“ die Todesstrafe, die in den achtziger Jahren in China über ein lesbisches Paar verhängt wurde. Parallel dazu gibt es in erstklassiger Besetzung Rückgriffe auf alte Klischees abstoßender und machtgeriger Lesben wie im US-amerikanischen „Tagebuch eines Skandals“. Inzwischen sind viele Filme gedreht worden, die Lesben als Sympathieträgerinnen inszenieren – angesichts anhaltender Übergriffe, Beleidigungen und versteckter Diskriminierungen auch hierzulande immer noch zu wenig. (frg)

Buchbesprechung: Bringen Sie doch Ihre Freundin mit! Gespräche mit lesbischen Lehrerinnen



Ich habe viele lesbische Lehrerinnen im Bekanntenkreis. Viele davon, besonders die jüngeren, beschäftigt die Frage: Wie soll ich mich in meinem Beruf verhalten?

Soll ich vor den KollegInnen und SchülerInnen offen mit meinem Lesbischsein umgehen oder nicht? Welche Vorteile bringt mir diese Offenheit und welche Nachteile habe ich, wenn ich nicht über mein Privatleben spreche? Auf diese und andere Fragen findet frau Antwort im kürzlich erschienenen Buch von Claudia Breitsprecher.

Die Berliner Autorin befragte für ihr Buch elf Frauen: die jüngste unter ihnen ist 26, die älteste 68 Jahre alt. Kreuz und quer reiste sie durch Deutschland, um diese Frauen zu finden, die offen über ihre Erfah-

runge, ihre positiven wie negativen Erlebnisse, ihre Sorgen und ihre Wünsche als lesbische Lehrerinnen berichten. Die Geschichten sind bezeugend: die Frauen erzählen von ihrem persönlichen Werdegang, erläutern ihre Ansichten über den Berufsalltag, reden über Hoffnungen und Befürchtungen und würzen ihre Erzählungen oft durch unterhaltsame Anekdoten. „Die Frage, ob und wie weit es ratsam ist, sich an der Schule als Lesbe zu outen, zog sich wie ein roter Faden durch alle Gespräche“, so die Autorin. „Weil jede lesbische Lehrerin

passend zu ihrer Lebenssituation, zum individuellen Umfeld und zum eigenen Naturall eine andere Antwort darauf findet.“

Aber nicht nur Einzelschicksale, sondern auch zwei Einrichtungen werden im Buch vorgestellt. Die erste ist Kom-Bi, eine Bildungseinrichtung in Berlin, die Aufklärungsveranstaltungen für Schulklassen anbietet und als Ziel die Förderung von Akzeptanz verfolgt. Der zweite Bericht informiert über zwei lesbische Lehrerinnen, die sich in der Ge-

werkschaft GEW engagieren, für neue Denkansätze werben und Workshops innerhalb der GEW, an Schulen und Universitäten durchführen, um PädagogInnen und StudentInnen für Themen wie die sexuellen Orientierung oder typische Geschlechterrollen sensibler zu machen.

Durch die verschiedenen Sichtweisen, die unterschiedlichen Auffassungen und Erlebnisse der elf Frauen und durch die Beschreibung der beiden Organisationen entstand ein spannendes, gut zu lesendes

Buch, das zum Nachdenken anregt, und nicht nur für persönlich „Betroffene“, sondern für alle PädagogInnen empfehlenswert ist.

Endlich weiß ich, was ich demnächst meinen Bekannten empfehlen kann! (aka)

**Bringen Sie doch Ihre Freundin mit!
Gespräche mit lesbischen Lehrerinnen**

Von Claudia Breitsprecher
Verlag Krug & Schadenberg
ISBN: 3-930041-57-2
Preis: 18,00 €

Buchbesprechung: In der Hoffnung...irgendwann – Tagebuch einer Abhängigkeit



Julia Renkowitz veröffentlicht mit diesem Buch eine sehr persönliche Geschichte, ihr Tagebuch aus dem Jahre 2004.

Meine Gefühle wechselten sich beim Lesen des 122 Seiten langen Bändchens rasch ab: was sich am Anfang wie ein Teenie-Tagebuch mit geheimen Gedan-

ken, SMS-Einträgen und Briefen las, wurde im Laufe der Zeit die ausgewachsene Geschichte einer Abhängigkeitsbeziehung einer jungen Frau zu einer anderen. Am Anfang amüsierte ich mich, später war ich etwas genervt – wie blöd doch jemand sein kann, so mit sich umspringen zu lassen – zum Schluss war ich bewegt und als ich das Schlusswort gelesen hatte, erleichtert, dass die Autorin es doch noch geschafft hat, sich aus dieser zerstörerischen Beziehung zu befreien.

Eine kurze Zusammenfassung der Handlung: Lia verliebt sich in Sandra und tut alles um ihr zu gefallen, lässt sich von Sandra maßlos ausnutzen,

manipulieren und gerät in eine Abhängigkeit, die sie fast zerstört, aber mit viel Glück kommt sie davon los und zum Schluss gibt es sogar ein Happy End: Lia macht eine Therapie, lernt ihr Selbstwertgefühl wieder zu erlangen und kann heute eine glückliche und gleichberechtigte Beziehung zu einer Frau führen.

Eine interessante und abschreckende Geschichte einer Liebe, die keine ist. (aka)

**In der Hoffnung...
...irgendwann**

Von Julia Renkowitz
bod Verlag Norderstedt
ISBN: 3-8334-9874-9
Preis: 8,90 €

PRO-ME-DIA



Nika
Schwab

CORPORATE IDENTITY
GRAFIKDESIGN
WEBDESIGN

Von-Holte-Strasse 147 · 48167 Münster
Tel.: 0 25 06 - 77 42
E-mail: info@pro-me-dia.de
www.pro-me-dia.de



○○ **Frühstückstreff** ○○
für Frauen im „MALTA“



○○○○○○○○ **Donnerstags** ○○○○○○○○

10 – 11.30 Uhr:

**regelmäßiges Treffen für alle
erwerbsarbeitslosen & Erwerbsarbeit
suchenden Frauen zum Austausch von
Ansichten, Anregungen und Auswegen.**

Achtermannstr. 10-12 c.u.b.a.-Innenhof

○○○○ **Kontakt: Autonome Frauengruppe** ○○○○

Tel. 0176 / 50195257 (Anne)

Tel. MALTA 4140553 (Christiane, Maria)

Unterstützt vom Frauenbüro der Stadt Münster und von der Stiftung Siverdes



Trinken • Essen
Kegeln • Billard
Darts
Premiere
Sportsworld
Biergarten • SAAL
Live Musik

Öffnungszeiten:

Montag bis Sonntag

17.00 - 01.00 Uhr

Fussballsamstag

15.00 - 01.00 Uhr

Küche:

Montag bis Samstag:

18.00 - 24.00 Uhr

Sonntag: 17.30 - 23.00 Uhr

Diepenbrock 30

48145 Münster

Tel: 02 51 / 3 39 88

Buchbesprechung: Flüchtig bleiben



Die 40jährige Katharina lebt allein in Berlin, arbeitet erfolgreich in der Werbebranche und engagiert eine Haushaltshilfe, gerne spanisch sprechend.

Toni, 28 Jahre, ehemalige Gue-

rillakämpferin aus Lateinamerika, musste aus ihrer Heimat fliehen und lebt illegal in Berlin. Als Toni die Putzstelle bei Katharina antritt, verliebt sich Katharina auf der Stelle in Toni, obwohl sie eigentlich gar nicht an die Liebe auf den ersten Blick glaubt, aber vielleicht an die auf den zweiten.

Der Roman wird in zwei Handlungssträngen erzählt. Der eine Handlungsstrang erzählt, wie sich Katharina und Toni näher kommen, wie sich ihre Gefühle, ihre Liebe zueinander entwickelt. Im zweiten Handlungsstrang wird Tonis Geschichte aufgezeigt, ihr Weg von einer großbürger-

lichen Herkunft in den Guerillakampf und ihre Flucht aus der Heimat nach Deutschland. Corinna Waffender führt beide Handlungsstränge virtuos zusammen und zu einem dramatischen Finale.

Der Roman „Flüchtig bleiben“ hebt sich wohltuend ab aus der Lesbenliteratur, er besticht durch seine Sprache und am Schluss bleibt das Gefühl, noch viel mehr über Katharina und Toni lesen zu wollen. (frg)

Flüchtig bleiben

Von Corinna Waffender

Querverlag

ISBN: 3-89656-138-1

Preis: 14,90 €

Studie zur Lebenssituation gleichgeschlechtlicher Paare in Deutschland

Studien zur Lebenssituation von gleichgeschlechtlichen Paaren sind bislang selten und meist in ihrer Aussagekraft eher begrenzt. Jetzt soll eine deutschlandweit angelegte Untersuchung erstmalig gesicherte und repräsentative Erkenntnisse zum Lebensalltag und zur rechtlichen Situation von gleichgeschlechtlichen Partnerschaften liefern.

Durchgeführt wird dieses Forschungsvorhaben vom Staatsinstitut für Familienforschung an der Universität Bamberg (ifb). Zur Zielgruppe dieser Untersu-

chung zählen sowohl gleichgeschlechtliche Paare, die bereits eine Lebenspartnerschaft begründet haben, als auch solche, die sich (bisher) nicht zu einer Eintragung entschlossen haben. Darüber hinaus sollen insbesondere Paare mit Kindern zu ihrer Eltern-Kind-Beziehung und zum Alltag von Regenbogenfamilien befragt werden.

Daher werden alle gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften gebeten, an der Studie des ifb teilzunehmen. Die Teilnahmebereitschaft kann sowohl

telefonisch, via e-mail (andrea.duernberger@ifb.uni-bamberg.de) als auch über den Internetauftritt des Instituts mitgeteilt werden. Unter www.ifb-bamberg.de/glg/ können Interessierte einen Kurzfragebogen (Dauer max. 3 Minuten) ausfüllen und ihre Kontaktdaten für eine ausführlichere Befragung hinterlassen. Die Forscher(innen) hoffen auf eine hohe Teilnahmebereitschaft, weil es damit gelänge, verlässliche Basisinformationen in einem bisher kaum untersuchten Bereich der Familienforschung zu erlangen.



LESBEN IM VEREIN AM SCHÖNSTEN E.V.

LESBISCHES LEBEN IN MÜNSTER...**UNSER ANGEBOT:**

jeden Dienstag ab 20.00 Uhr	Thekenabend
jeden Dienstag ab 20.30 Uhr	Lesben-/Frauen- Bibliothek
1. Dienstag ab 20.00 Uhr	Stammtisch für Lesben ab 30
2. Dienstag 20.30 Uhr	Coming-out Stammtisch
4. Dienstag ab 19.00 Uhr	Do-it-yourself-Dinner
2. Sonntag 15.30–18.30 Uhr	Tanztee
siehe Homepage	Lesben-/Frauenfeten

Du findest uns:

Am Hawerkamp 31
48155 Münster

Postanschrift:
Postfach 4844
48027 Münster

Telefon:
0251 899 89 00
Di 10.00 – 12.00 Uhr
Do 17.00 – 19.00 Uhr

E-mail:
livas@muenster.org

Wenn nichts anderes angegeben, finden die Veranstaltungen im Thekenraum von LIVAS statt
Sondertermine bitte der Tagespresse entnehmen oder über: www.muenster.org/livas

Infos zu:

- Coming-out-Gruppen
- Treff lesbischer Lehrerinnen
- Treff lesbischer Mütter

telefonisch erfragen oder auf unserer Webseite nachsehen.

Ideaform – Institut für Gesundheit und Wohlbefinden in Greven



Selbständige Lesben stellen sich vor

Seit Januar 2007 betreiben Gina und ich, Christa nun gemeinsam das Institut „Ideaform“ in Greven und möchten Euch gerne über unsere ersten Erfahrungen als Selbstständige Frauen und Lesben berichten.

Zunächst ein paar Infos zu dem Institut. Bei Ideaform handelt es sich um ein Programm um dauerhaft und gesund abzunehmen. Dieses Programm wurde vor ca. 15 Jahren in der Schweiz entwickelt und kommt nun langsam aber sicher auch nach Deutschland. Wir sind das 5. Institut dieser Art hier bei uns.

Das gute und außergewöhnliche an dem Konzept ist die Stoffwechselanalyse, welche von jeder Kundin, jedem Kunden erstellt wird, bevor es an die eigentlichen Empfehlungen zur Ernährungsumstellung geht. Darüber hinaus begleiten wir unsere Kundinnen (in der Mehrzahl sind es Frauen) über ei-

nen längeren Zeitraum, um sie immer wieder motivieren und unterstützen zu können. Das Konzept sieht eine Ernährung mit „normalen“ Lebensmitteln vor, also keine Drinks oder Shakes. Alles sehr natürlich und gesund. So ist es auch gar keine Diät im üblichen Sinne sondern vielmehr eine Umstellung der Lebensgewohnheiten, hin zu einer genussvollen, stoffwechselanregenden Ernährung, die bewirkt, dass langfristig Gewicht runter geht und vor allem nicht wieder rauf.

Also ade Jo-Jo-Effekt!

Unsere ersten Erfahrungen als Selbstständige sind unterschiedlichster Art. Es macht

auf der einen Seite sehr, sehr viel Spaß so eigenverantwortlich und selbstbestimmt arbeiten zu können. Auf der anderen Seite sind wir nun für alles selbst verantwortlich, auch dafür, dass genügend Kunden den Weg in unser Institut finden und natürlich, dass wir daran entsprechend verdienen. Das birgt ja auch gewisse Unsicherheiten. Darüber hinaus haben wir festgestellt, dass die

Menschen in Westfalen eben auch allem Neuen gegenüber sehr skeptisch sind... häufig wird erst mal eine Frau vorgeschickt in unser Geschäft, die muss danach ihren Freundinnen berichten. Ob wir als Lesben es schwerer oder leichter oder nichts von beidem haben, können wir sehr schwer beurteilen, vermuten aber, dass es einfacher wäre, wenn wir am ortsüblichen gesellschaftlichen Leben mehr teil hätten. Ich meine damit Vereinszugehörigkeit, Mitgliedschaften etc. Wir glauben

schon, dass ein „normales“ Heteroleben für Vorschusslorbeeren sorgen könnte. Alles in allem sind wir

aber mit der bisherigen Resonanz recht zufrieden und wünschen uns weiterhin bekannter zu werden und irgendwann als feste Größe zur Geschäftswelt zu gehören.

Christa und Gina

Die erste Beratungsstunde ist kostenlos und unverbindlich!
Termine vereinbaren unter:
Tel.: 0 25 71-58 19 88
greven@ideaform.de
www.ideaform.de



Dildos im Schaufenster

Beim Begriff Erotik- oder Sexshop denken viele an Geschäfte, die in düsteren Hinterhöfen, durch dunkle Fensterscheiben von der Außenwelt abgetrennt, meist von Männern aufgesucht werden und wenig einladend für Frauen sind. Diesem Image setzt Ulrike Voigtländer ganz bewusst ihr Konzept entgegen.

An der Ecke Bergstr./Magdalenenstr. eröffnete die gelernte Medizinisch-Technische-Assistentin mit über 20 Jahren Uniklinikerfahrung im Jahre 2005 ihren Laden „For Ladies und Gents“. Der Name täuscht zwar etwas, denn

genzwinkend. Voigtländer verkauft nur jugendfreie Produkte und arbeitet auch mit SexualtherapeutenInnen, Hebammen und GynäkologInnen zusammen. Der geräumige Verkaufsraum wirkt hell und freundlich, in offenen Regalen sind Artikel ausgestellt, die alle im weiten Sinne mit Erotik zu tun haben. Auch von außen durch die Schaufenster kann man in



Bilder: uz

den Raum hineinschauen, und was man dort sieht, macht neugierig. Bunte Dildos und Vibratoren in allen denkbaren Farben, Formen und Größen, Gleitgel und

Angebot ab. „Alle sinnlichen Ebenen sollen angesprochen werden“, erklärt die Besitzerin „Der absolute Renner ist aber zur Zeit der ‚kleine Maulwurf‘-Vibrator, den es in verschiedenen Farben gibt“.

Voigtländer zeigt und erklärt gerne das gesamte Sortiment, ist dabei locker und freundlich, lässt die Kundschaft aber auch nur einfach so herum schauen, wenn keine Beratung gewünscht ist. Wenn eine Frau nicht während der Öffnungszeiten den Laden aufsuchen möchte, weil sich dort eventuell auch Männer befinden könnten, reagiert die Existenzgründerin flexibel: nach Vereinbarung öffnet sie ihr Geschäft auch außerhalb der Öffnungszeiten und berät je-
de gerne persönlich. (aka)



Männern ist der Zutritt auch gestattet. „Gut die Hälfte der Kundschaft ist weiblich und das Alter variiert zwischen 16 und 75 Jahren“, erzählt die sympathische Mittvierzigerin. „Und am coolsten sind die 60 bis 70 Jährigen“, verrät sie au-

Öle für den Intimbereich in verschiedenen Geschmacksrichtungen, Badezubehör, Räucherstäbchen, Kerzen, aber auch Handfesseln, Peitschen und Straußenfedern sowie eine Ecke mit Dessous und Korsagen runden das

Neugierig geworden?

Hier die Daten: For Ladies Shop, Bergstr. 26, 48143 Münster, Tel: 0251- 68 65 130, www.forladies.de

EuroGames Antwerpen 2007 – Mehr als nur Spiele spielen



Vom 12. bis 15. Juli begrüßte die belgische Stadt Antwerpen ungefähr 3.000 Teilnehmer und 10.000 Besucher. Die SportlerInnen kämpften um insgesamt 1.800 Medaillen und 600 Freiwillige sorgten für einen reibungslosen Ablauf.

Zu den Disziplinen gehörten neben Volleyball, Fußball, Standardtänze auch Schwimmen, Tennis, Bowling und die beliebten Sportarten Badminton und Ringen. Die meisten TeilnehmerInnen kamen aus Deutschland, den Niederlanden und aus Belgien, insgesamt waren aber fast 40 Nationen vertreten.

Sowohl die Eröffnungs- wie auch die Abschlussfeier wurde auf dem historischen Grote Markt Platz in der Altstadt ausgetragen, und die Euro-Gamesparty am Samstag war eine der größten schwul-les-

mit einem Filmfestival, Theateraufführungen, Ausstellungen, Bootsfahrten und auch eine Lesbenparty. Das Wetter war zwar etwas verregnet, aber zwischendurch gab es auch viele sonnige Ab-



Bilder: Internet

bischen Parties seit Jahren in Belgien. Neben den Sportwettbewerben erwartete die Besucher auch ein vielfältiges kulturelles Programm

schnitte. Wer es beim Sport eher heißer mag: die Spiele 2008 werden in Barcelona stattfinden.

(aka)

Registrierung für Gay Games 2010 hat begonnen

Auf dem Weg zu den VIII. Gay Games Cologne 2010 ist ein weiterer Schritt getan: am 5. Juli startete das Reservierungssystem für das große Sport-Highlight in drei Jahren. In der ersten Augustwoche 2010 werden 12.000 Teilnehmer aus aller Welt in Köln Sport treiben.

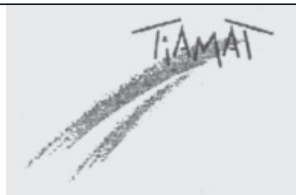
31 Sportarten stehen auf dem Programm, außerdem

werden vier Kulturveranstaltungen vorbereitet. „Bis zum Start des offiziellen Registrierungssystems am 1. Juli 2008 wollten wir nicht warten“, so Pressesprecher Ingo Schneider, „daher haben wir das Vorab-Anmeldeverfahren gestartet“. Damit reservieren sich die Teilnehmer den Startplatz in ihrer Wunsch-Sportart bzw. in ihrer Wunsch-Kul-

turveranstaltung. Die Gebühr beträgt 100 Euro und wird im Rahmen des Reservierungsvorgangs fällig. Die Reservierungsgebühr beinhaltet neben der festen Zusage der Teilnahme an den Gay Games, außerdem die Eintrittskarten für die Eröffnungsfeier und die Abschlussveranstaltung.

(aka)

www.games-cologne.de



**Frauenpraxis für
Heilk. Psychotherapie
und ganzheitliches
Wachstum
Yansa Schlitzer**

**Arbeit mit dem Inneren Kind
Femin. Psychodrama
Schamanische HeilReisen
Hawaiianische Körperarbeit**

**Tüllinghofer Str. 75
59348 Lüdinghausen
Tel.: 02591-1443
www.alohahealing.de**



Beratung & Therapie

f ü r F r a u e n

Neubrückenstr. 73
48143 Münster
Tel. (0251) 5 86 26
Fax (0251) 5 87 29
frauenberatung@muenster.de
www.frauenberatung-muenster.de

Öffnungszeiten:
Mo. 9.00 - 11.00 Uhr
Di. 11.00 - 13.00 Uhr
Mi. 15.00 - 17.00 Uhr
Do. 17.00 - 19.00 Uhr

AYURVEDA



Klassisch indische Ölmassagen & Anwendungen

- Ganzkörperölmassagen
- Rückenmassagen/
-anwendungen
- Gesichts- und
Fußmassagen
- Stirnölgüsse...

Ayurvedische Beratung

- Ernährung – typgerecht
- Stressmanagement...

Specials (auch als Gutscheine)

- Candlelight
Paarmassagen
- Synchronmassagen
- Wellnesspakete...

AYURVEDA PRAXIS

medical wellness

Dagmar Burchhardt
Piusallee 20-22
48147 Münster
Tel. 02 51.38 34 317



www.leskids.de
**Die Homepage für
lesbische Frauen mit
Kinderwunsch**

- Informationen
- Ausleihbibliothek
- Vorträge
- Tanzkurse
- Lesenbenlesenacht
- Semesteranfangssekt

... dies alles und noch viel mehr
erwartet euch im

Lesbenreferat der Uni Münster

Schlossplatz 1, Raum 108,
lesben@uni-muenster.de · Tel.: 83 222 83

»Aktuelle Veranstaltungen unter: <http://www.uni-muenster.de/Studierendenschaft/AsTA/organisation/lesben.html>«

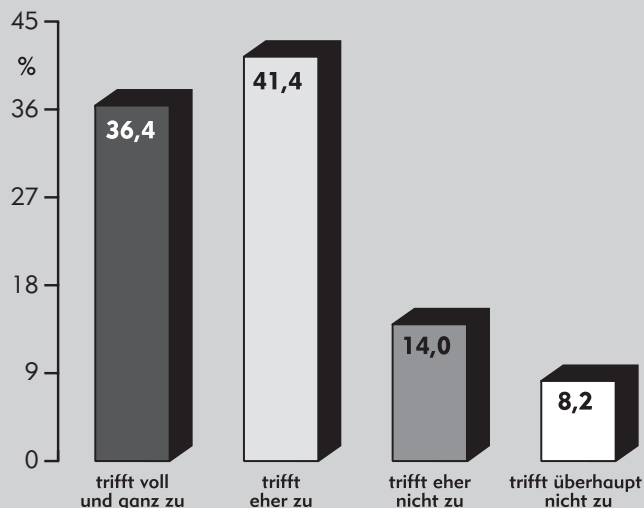
Out im Office

Daniel Frohn hat im Herbst 2006 am Psychologischen Institut der Uni Köln eine Umfrage mit dem Titel „Out im Office – Sexuelle Identität, (Anti)Diskriminierung und Diversity am Arbeitsplatz“ durchgeführt.

Seit 10 Jahren ist die vorliegende Studie die erste quantitative Befragung zu gleichgeschlechtlichen Lebensweisen als Thema am Arbeitsplatz. Die Ergebnisse der Studie wurden im April 2007 präsentiert. Den Online-Fragebogen haben innerhalb

von 2 Monaten über 2700 Menschen ausgefüllt. 30% davon waren Frauen, 70% Männer, das Durchschnittsalter lag bei 35 Jahren. Weitere Ergebnisse der Studie: Das Geschlecht habe keinen wesentlichen Einfluss auf den offenen oder nicht offenen Umgang mit der sexuellen Identität, Männer und Frauen unterschieden sich kaum. Beim Lebensalter scheine es so zu sein, dass Befragte zwischen 35-50 Jahren am offensten mit ihrer sexuellen Identität am Arbeitsplatz umgehen. Auch die berufliche Position scheine eine Rolle zu spielen: 29% der Führungskräfte sind geoutet, aber nur 19% von denen, die nicht als Führungskräfte tätig sind. Bezüglich des Lebensstands sei es eindeutig so, dass ledige Befragte deutlich verschlossener mit ihrer sexuellen Identität am Arbeitsplatz umgehen: nur 13% der ledigen Befragten, aber 23% der Personen in einer Partnerschaft und sogar 44% der verpartnerten (nach Lebenspartnerschaftsgesetz) befragten seien „offen“. Auch wo und bei welchem Arbeitgeber man oder frau arbeitet, scheint wichtig zu sein: in traditionellen und konservativen Branchen, zum

»Im Vergleich zum Zeitraum vor 10 Jahren kann ich heute offener mit meiner sexuellen Orientierung am Arbeitsplatz umgehen.« (n = 1643)



Mehr als ein Drittel der Befragten ist der Ansicht, dass sie "heute offener mit ihrer sexuellen Orientierung am Arbeitsplatz umgehen" können. Dennoch sagen fast 60% der Befragten, dass sie es schon einmal als notwendig empfunden hätten, am Arbeitsplatz ihre Homosexualität zu verschweigen. Nur ein Viertel der Lesben und Schwulen stimmt der Aussage. „Ich kenne Situationen am Arbeitsplatz, in denen ich Angst erlebt habe, als schwul/lesbisch erkannt zu werden.“ überhaupt nicht zu.

Quelle: Out im Office?! – Sexuelle Identität, (Anti-) Diskriminierung und Diversity am Arbeitsplatz, von Dominic Frohn

Grafik: nis

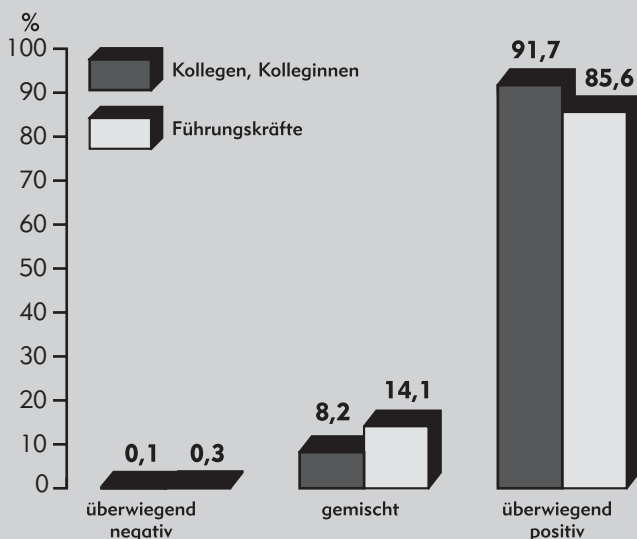
Interessierte können die ganze Studie unter Email: dominic.frohn@uni-koeln.de anfordern.

Beispiel beim Militär falle es Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schwerer, mit ihrer sexuellen Identität umzugehen, wogegen in weniger

traditionellen Bereichen und/oder Großunternehmen, die Diversity Management betreiben, die Offenheit über 50% betrage. Je mehr Diversity Aktivitäten, z.B. Antidiskriminierungsrichtlinien, Trainings usw. ein Unternehmen habe, umso offener gingen die Beschäftigten mit ihrer Lebensweise um,

so die Studie. Auch die Unternehmenskultur habe einen maßgeblichen Einfluss auf die Beschäftigten: Wer in einem Mitarbeiter Netzwerk oder Berufsverband für Lesben und Schwule organisiert ist, traut sich mehr offen zu seiner/ihrer sexuellen Identität zu stehen. Umgekehrt sehe es aber auch so aus, dass je offener die Menschen mit ihrer sexuellen Identität umgehen, umso größer ihre Zufriedenheit am Arbeitsplatz sei. Wenn man die Kehrseite der Medaille betrachtet, sagen allerdings fast 30% der „offenen“ Personen, dass sie schon Benachteiligungen oder Diskriminierung aufgrund ihrer Lebensweise erfahren hätten, so zum Beispiel bei der Flexibilität der Urlaubsplanung oder bei Beförderungen/Weiterentwicklungen im Betrieb. Auch könne unangenehmes Interesse am Privatleben (bei über 30%) oder Tuscheln, Gerüchte (über 50%) und sogar Beschimpfungen und Ausgrenzung (beide ca. 23%) die Folge einer Offenheit am Arbeitsplatz sein. Abschließend kann man sagen, dass die Situation sich in den letzten 10 Jahren verbessert habe, aber nicht so deutlich, wie man es erwartet hätte, zieht Frohn das Fazit seiner Umfrage. (aka)

»Wie reagierten meine Kollegen/innen bzw. meine Führungskräfte.« (n=1163 bzw. 1312)



Diese Frage haben nur die Personen beantwortet, die mit mindestens der Hälfte ihrer Kollegen/innen offen über ihre sexuelle Identität sprechen. Es fällt auf, dass fast 92% der Befragten beschreiben, dass ihre Kollegen/innen überwiegend positiv reagierten. Dieser Anteil der positiven Reaktionen ist bei den Führungskräften weniger stark ausgeprägt: Nur 85,6% der Befragten berichten hier über überwiegend positive Reaktionen.

Quelle: Out im Office?! – Sexuelle Identität, (Anti-) Diskriminierung und Diversity am Arbeitsplatz, von Dominic Frohn

Grafik: nis

Dortmund unterm Regenbogen

Am letzten Samstag im August fand in Dortmund das Schwul-Lesbische Straßenfest zum 11. Mal statt.

Mitten in der Fußgängerzone, am Reinoldikirchplatz, gut sichtbar und erreichbar für alle Menschen gab es von 14 bis 20 Uhr ein buntes Bühnenprogramm für die schwul-lesbische Community und für alle anderen Neugierigen. Vor der Bühne, mit einer riesigen, weit sichtbaren Regenbogenflagge geschmückt, konnte man gemütlich an Bierbänken und Tischen sitzen, es gab diverse Getränke und Essensstände, Infotische von Lesben und Schwulenvereinen, nicht nur aus Dortmund, sondern aus dem ganzen Ruhrgebiet, und auch von weiter weg, zum Beispiel waren die Drag Kingz aus Köln mit dabei. Das Publikum kam ebenfalls nicht nur aus Dortmund selbst, ich habe Menschen aus Bochum, Lüdenscheid, Münster, Düsseldorf, Gelsenkirchen und Köln getroffen.

Die Moderation durch das bunte Programm führte Gräfin Tamara, die bekannte Travestiekünstlerin aus Dortmund, die mit viel Improvisation und Witz immer wieder für Lacher und gute Laune sorgte. Das Programm begann mit Ausschnitten aus dem Musical „Jinai“, das bald in Duisburg uraufgeführt werden wird. Die Dar-

bietung war professionell und von den Sängerinnen hervorragend gesungen. Danach wurden heiße lateinamerikanische Tänze des Tanzsportclubs Dortmund gezeigt, leider von einem Heteropaar, aber der Vorstand des Clubs kündigte an, ab September auch gleichgeschlechtliches Equality Dance im Tanzclub anzubieten. Später gab es einen politischen Teil mit dem Bundestagsabgeordneten Michael Kauch, der über die Situation in Osteuropa sprach und auf der Bühne mit drei Schwulen aus Warschau die Situation in Polen erläuterte. Schade fand ich bei diesem Erfahrungsaustausch, dass es ausschließlich um Männer und um schwule Themen ging, die Lesben in Osteuropa wurden mit keinem (!) Wort erwähnt. Nach der politischen Diskussion gab es ein lustiges Spiel, bei dem ein Lesben- und ein Schwulenpaar gegeneinander antreten musste, die Aufgabe war einen Barhocker zusammenzubauen – ohne Bedienungsanleitung. Bekanntlich sind Lesben handwerklich geschickt, doch hat diesmal das schwule Pärchen die Nase vorn gehabt. Eine weitere schöne und gekonnte Darbietung gab es von Sophie White, die alte Chansons im Stil



von Georgette Dee schmetterte und auch Moderatorin Gräfin Tamara trug mit rauchiger Stimme Lieder von ihrer aktuellen CD vor, deren Texte allerdings schärfer als im Original klangen, so zum Beispiel „Mut-tis Masochismus Tango“, den sie mit einem gewillten „Opfer“ aus dem Publikum vorführte. Als letzten Programmpunkt habe ich die Kabarettistin Erna Schmittmann, die „singende Putzfrau“ aus Köln erlebt, die ebenfalls auf sehr witzige Art Texte und Lieder in gelblühter Kittelschürze und mit Gummihandschuhen bewaffnet, vortrug.

Ich bin sicher, dass das weitere Bühnenprogramm auch gut beim Publikum ankam, alles war professionell organisiert, ein Lob an das Dortmunder Team! Das Wetter war zum Glück auch schön und ich glaube, dass man mit diesem Straßenfest viele Menschen, auch viele Heteros erreicht hat und erfolgreich für die Sichtbarkeit und das Selbstverständnis von Lesben und Schwulen sorgen konnte. (aka)

Flirtparty – ein Erfolg

Die Flirtparty am 15.09. war nach der langen LIVAS-Party-Sommerpause ein voller Erfolg.

Über 100 Frauen quer durch die Generationen fanden die LIVAS-Veranstaltung einen Besuch wert, die Stimmung war gut und es wurde eifrig geflirtet. Zwar blieb es erwartungsgemäß in der um eine Stunde vorverlegten Standardtanzzeit noch recht leer, Tanzfläche und Thekenraum füllten sich dann aber recht stetig.

Kritik gab es lediglich wegen des Rauchverbotes im The-

kenraum, das jedoch gemäß Vorstandsbeschluss bei den LIVAS-Partys beibehalten wird. Es handelt sich dennoch nicht um rauchfreie Partys, da nach wie vor kein Beschluss das Rauchen auf dem Flur und im Treppenhaus verbietet. Es braucht also keine Raucherin zu fürchten, in Regen, Herbststürme oder Schnee verbannt zu werden.

Besonders erfreulich war die rege Beteiligung von Lesben zwischen 20 und 30 an Theken- und Kassendiensten. Jede Frau ab 18, die sich bei der Gestaltung der Partys

aktiv einbringen möchte, ist auch weiterhin herzlich willkommen!

Das Team von Elle Dorado verabschiedet sich mit dieser letzten Amtshandlung von allen Lesben, die das Angebot genutzt haben und natürlich all jenen, die mit dazu beigetragen haben, dass es eine so gelungene Veranstaltung wurde. Es hat Spaß gemacht mit Euch zu feiern – und es keimt die Hoffnung, dass so ein LFT 2022 in Münster möglich wird. Seid dabei!

Die Elle Dorados

KLEINANZEIGEN

SIE SUCHT SIE

■ Welche sympathische Frau hat **auf ihrem Motorrad** noch ein Plätzchen für mich frei und nimmt mich mit, wenn meine Freundinnen eine gemütliche Motorradtour planen und leider keinen Platz mehr frei haben? Ich kann selbst nicht fahren, fahre aber ohne Angst mit. Meld dich bitte ganz bald bei estherdahle@gmx.de!

MIX

■ LIVAS – DER Verein für Lesben in Münster sucht:

1. eine verlässliche Frau, die den Thekendienst dienstags sowie die Party-Orga gegen eine Aufwandsentschädigung übernimmt.

2. eine Abnehmerin für helles Klick-Laminat, 3 Pakete originalverpackt für kleinen Raum, ca. 6,5 qm gegen eine Spende.

Kontakt: siehe ganzseitige LIVAS-Anzeige in dieser Ausgabe oder die Thekenfrau beim Thekenabend ansprechen.

■ **Abnehmen** mit Vernunft! Umfassendes Ernährungsprogramm für Frauen, die ernsthaft, dauerhaft und gesund ihre Pfunde los werden wollen. Infos unter 02571-581988

■ **Lesben und Schwule im Öffentlichen Dienst**. Wir treffen uns immer zur gemütlichen Runde am 1. Mitt-

woch im Monat um 17.00 Uhr im Garbo (Warendorfer Str. 45, MS) und freuen uns immer sehr über Neuzugänge! Kontakt: GerberV@stadt-muenster.de

WOHNEN

■ Suche **Mitbewohnerin für Doppelhaushälfte** in Altenberge. Dir steht ein 30qm großes Zimmer zur Verfügung, mit Dusche und WC. Küche mit Wintergarten, Kamin- und Wohnzimmer und großen Garten können wir gemeinsam benutzen. Gute Bus und Bahnverbindung nach Münster. Über einen Anruf würde ich mich freuen. Tel.: 02505-938102

Gaypride Amsterdam vs. Kölner CSD

Den CSD in Köln kannte ich schon aus dem letzten Jahr: tolle Stimmung, Straßen voller Buden, Bühnen und gutgelaunten Menschen... würde es in Holland ebenso sein? Wir buchten einige Zimmer im „Hotel Mercure an del Amstel“ und fuhren mit einem lustigen Häufchen (vier Schwule, vier Lesben) zum GayPride nach Amsterdam.

Leider konnten wir erst um 14 Uhr einchecken und so ließen wir das Gepäck im Hotel und nahmen den nächsten Bus in die Innenstadt. Ein Fläschen Sekt leerten wir schon unterwegs, noch schnell ein kleiner Imbiss im Amstelcafé für die

Grundlage und dann ging es ab in den Trubel. Schnell wurde klar, dass die größte der vielen Altstadtgrachten die Hauptmeile bilden würde. Die Straßen waren mit rosa Ballonen und Fähnchen geschmückt, wir folgten einfach der Menge und suchten uns einen guten Platz mit fetziger Musik vom dunkelhäutigen DJ (die Jungs waren begeistert) und Blick auf das Wasser, an dem bald die bunt ge-

schmückten Bötchen vorbeiziehen sollten. Allerdings zog sich erstmal nur die Zeit hin. Die Boote ließen auf sich warten. Und was dann kam, war eher kläglich. Mit den fantasievoll geschmückten Wagen des Kölner CSD's konnten die Boote kaum mithalten. Auch die Kostüme fielen nicht so vielfältig und außergewöhnlich aus, viele Boote hatten

Umso mehr freute ich mich auf Buden und Bühnen, die doch hoffentlich in der nahe gelegenen Innenstadt zu finden sein mussten. Leider auch hier Fehlanzeige. Außer wenigen Getränkeständen gab es in der gesamten Innenstadt keinerlei Verkaufsstände mit Schmuckartikeln oder anderen „Homo-Accessoires“. Dabei hatte ich mich so auf

eine neue Regenbogenfahne für mein Küchenfenster gefreut.

Trotz fehlender Stände waren die Straßen voll mit Menschen, so schoben wir uns durch die Menge. Eine Gasse war tatsächlich nur von fröhlichen



Bild: utz

nur eine Regenbogenfahne am Bug und relativ normal gekleidete Menschen an Bord. Und zwischen den Booten gab es große Lücken, in denen nichts zu sehen war. Aber die Stimmung an den Ufern war entspannt: einige Familien, viele Schaulustige, noch mehr Lesben und Schwule. Nach einer Stunde war die Show vorbei, na ja. Wir hatten zumindest Spaß mit unserer lustigen Truppe.

Lesben besetzt, die nach den Klängen der DJane tanzten.

Schließlich trennten wir uns dann, um in diversen Lokalen den Abend zu verbringen und am nächsten Morgen ein gemeinsames Frühstück außerhalb des Hotels zu uns zu nehmen.

Mein Fazit: Amsterdam ist nicht unbedingt ein Muss, an den Kölner CSD reicht es nicht heran. (utz)

**Hier könnte IHRE
Anzeige stehen**
Diese Größe in 4 Ausgaben für nur
56 €
Anzeigenpreise und weitere Infos unter
www.lexplosiv.de



KOMPASS
...treten Sie in Kommunikation...
Seminare für Frauen

- NLP Einführungskurse
- Wunschgewicht erreichen und halten
- Frauen und Geld

www.kompass.com
info@kompass.com
Telefon: 02571-3162



Hiltrud Allhoff

Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin
nach Schlafhorst & Andersen (staatlich anerkannt)

Hubertstraße 21
48155 Münster
Tel.: 0251 609 09 89

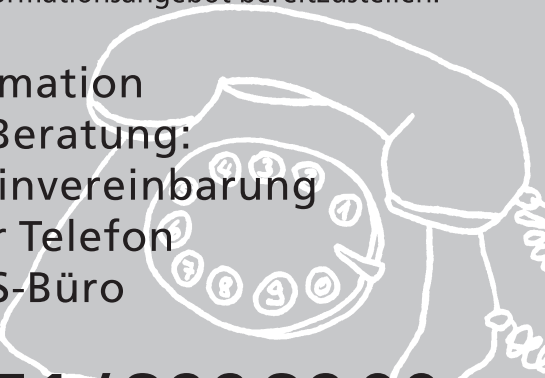
- Stimmbildung
- Stimmtherapie
- Sprechtraining
- Atemschulung
- Gesangsunterricht

Lesbentelefon Münster

Das Lesbentelefon in Münster besteht seit 1986!
Unser Hauptanliegen ist es, für lesbische Frauen
und Mädchen ein Beratungs-, Unterstützungs-
und Informationsangebot bereitzustellen.

Information
und Beratung:
Terminvereinbarung
unter Telefon
LIVAS-Büro

02 51 / 899 89 00 (AB)



Dorothee Tietz

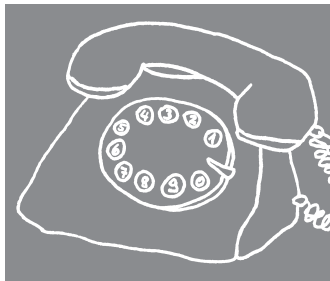


*Traditionelle
Chinesische Medizin
Shiatsu*

Heilpraktikerin
Shiatsu-Lehrerin (GSD)

Diepenbrockstr. 32
48145 Münster
Tel. (02 51) 13 25 53
E-mail: dorothee.tietz@freenet.de

Das Lesbentelefon Münster klingelt nicht mehr – die Beratung geht weiter!



Schon seit 1986 gibt es in Münster ein Lesbentelefon, das jeden Donnerstagabend erreichbar ist – oder besser „war“!

Getragen wurden die Telefonberatungen durch ein Team aus ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die kostenlos, unabhängig und auf Wunsch auch anonym beraten haben. In all den Jahren sind unzählige Telefonate geführt worden: Szenetermine oder Adressen lesbefreundlicher ÄrztInnen wurden weitergegeben und es gab viele intensive telefonische Beratungen.

Zuverlässig saß jeden Donnerstag zwischen 20.00 und 22.00 Uhr eine der Teamfrauen am Telefon und erwartete das nächste Klingeln. Im Verlauf der letzten Jahre klingelte es allerdings immer seltener. Viele Informationen und Termine findet frau mittlerweile über die Lexplosiv oder einen Mausklick im

Internet. Solche praktischen Nachfragen haben „früher“ den Anruferinnen häufig den Weg eröffnet, um mit den Beraterinnen ins Gespräch zu kommen. Inzwischen bieten Internet-Communities wie Lesarion eine Möglichkeit, noch anonym als am Telefon und zu jeder Tag und Nachtzeit Kontakte zu anderen Lesben aufzunehmen.

Ist das Lesbentelefon damit überflüssig?

Wir, das aktuelle Team des Lesbentelefon, sind vom Gegenteil überzeugt!

Nichts geht über das direkte Gegenüber am Telefon und das persönliche Gespräch! Daher haben wir uns jetzt dazu entschlossen, unsere Angebotsstruktur zu verändern: Ab dem 01.11.2007 können Frauen, die Kontakt zum Lesbentelefon aufnehmen möchten, während der LIVAS-Bürozeiten einen Telefontermin mit einer Lesbentelefonmitarbeiterin vereinbaren. Außerhalb der Bürozeiten ist es möglich, auf dem LIVAS – Anrufbeantworter eine Nachricht für die Lesbentelefonmitarbeiterinnen zu hinterlassen und mitzuteilen, wann frau selbst am besten erreichbar ist. Statt

nur an zwei Stunden in der Woche gibt es damit jetzt rund um die Uhr die Möglichkeit, seinen Beratungswunsch zu äußern und Beratungsgespräche auch zu anderen Uhrzeiten zu führen.

Anrufen kann jede Frau, die Infos, Hilfe und Beratung haben möchte, egal ob sie sich nun als Lesbe sieht oder sich noch nicht sicher ist. Wir sehen uns aber auch als Ansprechpartnerinnen für Eltern von Lesben, Medienredakteure, Lehrer/innen etc., d. h. für alle Personen, die sich ernsthaft mit dem Thema Lesben auseinandersetzen. Wir stehen als erste Ansprechpartnerinnen bei lesbenspezifischen Problemen in der Familie, Schule und Beruf zur Verfügung und können auch an geeignete Hilfsangebote und Institutionen verweisen, die bei speziellen Fragen weiterhelfen können.

Wir laden Euch herzlich ein, von diesem Angebot regen Gebrauch zu machen!

**LIVAS Telefon:
0251 / 899 89 00**

GARBO



Café und Kneipe im Cinema

**AB DO. 1. NOVEMBER SIND
CINEMA & GARBO RAUCHFREI.**

Große Kaffeekarte mit Bohnen aus fairem Handeln und Öko-Anbau
 Apfelsaft vom NABU · Säfte und Sprudel von Voelkel · Bionade
 Jever und Brinkhoff's No.1 vom Fass · Erdinger
 Gute Weine von Willy Richter und der Reblaus
 Pasta, Pfannkuchen und wechselnde Monatskarten

Warendorfer Str. 45 · Tel. 0251.30300

ab 15:00 Uhr geöffnet

Mi. und So. mit Frühstück ab 10:00 Uhr · Feiertags ab 12:00 Uhr

Lesbische Ministerin in Hessen – Karin Wolff outet sich beim Sommerfest der *Bild*

In Hessen wird im Januar 2008 der Landtag neu gewählt. Die CDU, die seit 2003 mit absoluter Mehrheit regiert, hätte nach aktuellen Meinungsumfragen zurzeit nicht einmal gemeinsam mit der FDP eine Mehrheit. In den Umfragen liegen SPD, Grüne und Die Linke derzeit vor CDU und FDP.

In solch turbulenten Wahlkampfzeiten kam es Ministerpräsident Roland Koch und der als besonders konservativ geltenden hessischen CDU sicher nicht sonderlich gelegen, dass die hessische Kultusministerin Karin Wolff beim Frankfurter Sommerfest der Bildzeitung gemeinsam mit ihrer Lebensgefährtin auftauchte. Selbstredend war das Liebesleben der Frau Ministerin am nächsten Tag Titelthema eben dieses Bou-



Bild: Internet

levardblatts, was Karin Wolff wahrscheinlich genau so geplant hatte.

Kurz zuvor war Wolff, die früher evangelische Religionslehrerin war, einer breiten Öffentlichkeit bekannt geworden, als sie sich in einem Interview dafür aussprach, die christliche Schöpfungslehre neben Darwins Evolutionstheorie im Bio-

logieunterricht lehren zu lassen. Die Kritik an dieser den Kreationisten Vorschub leistenden Haltung ging dann auch weit über die Landtagsopposition hinaus, gibt es in der deutschen Bildungspolitik doch eine klare Trennung zwischen Wissenschaft und Glauben.

Über Karin Wolffs Motivation, ihr Coming-out gerade bei der Bildzeitung zu inszenieren, kann nur spekuliert werden. Der LSVD und das Projekt SchLAu lobten die Ministerin als „mutig“, Karin Wolff selbst besteht darauf, mit ihrem Coming-out „kein Tamtam“ machen zu wollen.

Wie es mit der Ministerin nach der Landtagswahl weitergeht, hängt sehr wahrscheinlich auch vom Wahlausgang ab. Und der ist ziemlich offen.

(frg)

LIVAS Winterreise – wieder für Fussgängerinnen

Nachdem wir nun zwei Jahre die Fussgängerinnen sozusagen von der Winterreise ausgeschlossen haben, haben wir nun einen neuen Ort gefunden, an dem auch wieder Platz für Rodeln, Langlauf oder Shoppen ist.

Die Flumserberge haben wir in den letzten 6 Jahren lieb-

gewonnen und auch unser neues Hotel liegt sozusagen mitten in diesem vielfältigen Schneegebiet.

Welche Interesse hat, sollte sich mit mir (Nika nikas@muenster.de) in Verbindung setzen für die näheren Details. Bis jetzt haben bereits 6 Frauen gebucht. *(nis)*



Klatsch und Tratsch



Jodie Foster hat die Spendenhosen an. Sie überwies der Trevor Helpline, einem Sorgentelefon für lesbisch-schwule Jugendliche in L.A., die größte Spende seiner Geschichte. Gründer des Projekts war Jodies bester Freund, der im Februar verstorbene Filmproduzent Randy Stone, dessen Coming-out-Kurzfilm „Trevor“ 1995 den Teddy und den Oscar gewann. Nebenbei wurde bekannt, dass Jodies Söhne Kit und Charles den Nachnamen „Bernard Foster“ tragen – was nun endlich offiziell bestätigt, dass sie und Jodies mutmaßliche Lebensgefährtin Cydney Bernard tatsächlich eine Familie sind.

„The L Word“-Star **Leisha Hailey** macht wieder Musik.

Die Ex-Loverin von K.D. Lang, die vor ihrer Schauspielkarriere als Musikerin unterwegs war, hat die Frauenband Uh Huh Her gegründet und soeben eine EP mit fünf Songs veröffentlicht. Im Frühling 2008 soll ihr Debütalbum erscheinen.



Leisha Hailey und K.D. Lang
Bilder: Internet

In diesem Jahr jährt sich zum zehnten Mal die Coming-out-Folge der Sitcom „Ellen“, in der **Ellen DeGeneres** sich in



Laura Dern

eine Lesbe (Laura Dern, „Jurassic Park“) verliebt und erkennt, dass sie selbst lesbisch ist. Dass Ellen DeGeneres, die damals auch privat ihr Coming-out hatte, danach so einiges an Homophobie zu spüren bekam, ist bekannt. Aber jetzt berichtete auch

Dern, dass sie danach ein Jahr lang keine Rollenangebote bekommen habe. „Da gab’s auf jeden Fall negative Reaktionen, die wir alle zu spüren bekamen“, sagte sie in Ellens TV-Talkshow.

K.D. Lang, die ebenfalls in der legendären „Ellen“-Folge mitspielte, ist bald um 1,9 Millionen US-Dollar reicher. Sie hat ihre Ex-Managerin wegen Unterschlagung verklagt und bekam vor Gericht Recht.

Lindsay Lohan hat sich noch nicht geoutet, das hat ein Hacker für sie getan. Er knackte ihre Myspace-Seite und hatte Zugriff auf versendete Nachrichten, die Interessantes offenbarten. Die Nachrichten gingen an eine DJane Samantha Ronson die Lindsay Lohan bei einem Klinikaufenthalt kennen gelernt hat. In einer der bereits öffentlich gewordenen Mails an Ronson soll Lindsay geschrieben ha-



Samantha Ronson (l) und Lindsay Lohan

gazin „Star“ verkauft. Dort sollen die Mails in der nächsten Ausgabe unter dem Titel „Lindsay's Lesbian Love Letters“ publiziert werden.

•
Ellen DeGeneres' Lebensgefährtin
Portia de Rossi



Ellen DeGeneres (l) und Portia de Rossi

ben: „Du bist alles, was ich im Leben will, Baby. Ich will dich heiraten und Kinder mit dir haben. Ich brauche dich um zu leben.“ Die komplette Korrespondenz habe der Internetdieb an das US-Ma-

(„Ally McBeal“, „Arrested Development“) spielt in der Botox-Serie „Nip/Tuck“ ihre erste lesbische Rolle, verliebt sich darin aber nicht etwa ins lesbische Stammpersonal – die Anästhesistin Liz

(Roma Maffia) –, sondern in Dr. McNamaras bis dato heterosexuelle Frau Julia (Joely Richardson)!

Erste QueerCon für die »L-Word« 2008 in Bonn

Nach Tradition der berühmten Star-Trek-Conventions, der großen Fan-Konferenzen der Kult-TV-Serie »Raumschiff Enterprise«, wird es Ostern 2008 eine erste solche Konferenz in Deutschland für Fans der Serien »The L-Word« und »Queer as Folk« geben. Die Stars sind angefragt zu kommen, und auf dem Programm stehen Fragestunden, Autogrammstunden, Verträge, Konzerte und Partys. Fans können hier dem Kult rund um die Uhr frönen und ein ganzes Wochenende lang Tag und Nacht mit Gleichgesinnten über jedes noch so

kleine Detail der Lieblingsserie palavern. So ist zu Ostern in Bonn also mit mehreren Tausend »Queer as Folk«-Fans und ebenso vielen »L-Word«-Fans zu rechnen.

In England wird es Ende November bereits die dritte L-Word-Convention geben. Dort werden Kate Moennig (Shane), Leisha Hailey (Alice) und Erin Daniels (Dana) sein. Für die QueerCon in Bonn haben Laurel Holloman (Tina Kennard) und Robert Gant (Ben Bruckner, Queer as Folk) bis jetzt zugesagt.

Während in Deutschland der Sender Pro7 die Ausstrah-

lung der 2. Staffel von »The L-Word« erneut auf unbestimmte Zeit verschoben hat und auch eine deutsche Veröffentlichung der 3. Staffel auf DVD nicht geplant ist, kann ein Treffen mit den realen Schauspielerinnen doch eine wirklich gute Alternative sein.

Am 6. Januar ist der Start der 5. Staffel in den USA geplant.

PS: Zur Zeit laufen neue Folgen von Queer as Folk auf Pro7, Mi., meist nach 0.00 Uhr

QueerCon: 22. bis 24. März 2008, Maritim Hotel Bonn, www.queercon.de

Queerstreifen – Ausgewählte Veranstaltungen

Itty Bitty Titty Committee (engl. OF)

Eine Handvoll politisch aktiver Frauen ziehen in den Kampf gegen Schönheitswahn, Brustvergrößerungskliniken und Pornoläden. Jamie Babbitts („But I’m a Cheerleader“) spritzige queer-feministische Komödie mit Anleihen aus Lizzy Bordens „Born in Flames“ (1983) und einem exzellenten Soundtrack von LeTigre, Sleater-Kinney u.a.

Was am Ende zählt

In dem aufregenden Teenager-Drama von Julia von Heinz wollen die jungen und völlig unterschiedlichen 15-jährigen Heldinnen Carla und Lucie eine Katastrophe verhindern. Die Methode könnte allerdings wieder zu einer führen ... Regisseurin Julia von Heinz ist angefragt.

Riparo (ital. OmU)

In das Leben eines lesbischen Pärchen drängt sich ein marokkanischer Flüchtling. Beim Tunesien-Urlaub hatte er sich in den Kofferraum ihres Autos geschmuggelt und wurde zurück in Italien von der mitleidigen Anna eingeladen, mit ihnen in dem großen Haus zu wohnen. Durch die Konfrontation mit dem Jungen werden den beiden Frauen die Machtverhältnisse in ihrer Beziehung

stärker bewusst ...

Regie Marco Simon Puccioni

Anime – Die Wunderbare Welt der Japanischen Popkultur:

Der Clan der Lilien und Rosen (jap. OmeU)

Warum in Japan Mädchen mit schwuler Pornografie aufwachsen, schwule Regisseure lesbische Zeichentrickserien fürs Kinderfernsehen drehen und beliebte Comicfiguren ständig ihr Geschlecht wechseln, erfahrt ihr in unserem Anime-Schwerpunkt, der für Lesben, Schwule und Transleute gleichermaßen inspirierend sein dürfte. Postmodern lange vor der Postmoderne, queer lange vor Queer Theory – ein Programm für Kinder und Erwachsene aller Geschlechter!

Vorgestellt von Uli Meyer.

Von heute an! – Anke Schäfer, die Frauenbewegung und die Lesben Ende der 70er Jahre entstanden in Deutschland die ersten Frauenbuchläden, -häuser und -verlage. Die 1938 in Berlin geborene Anke Schäfer hat zahlreiche FrauenLesben-Projekte initiiert und mit viel Herzblut am Leben gehalten. In Interviews werden Schäfers Lebensstationen von den späten 60er Jahren bis heute nachgezeichnet – zu Wort kommt dabei unter an-

derem auch die legendäre lesbische Liedermacherin Carolina Brauckmann.

Zu Gast: Regisseurin Uli Bez

Vivere (dt. OmeU)

Drei Frauen, drei Geschichten, eine Reise nach Rotterdam. Ihr Alltag läuft aus dem Ruder und Verzweiflung treibt sie an. Sie sind verletzte Seelen mit ungewisser Zukunft. Doch sie fordern das Leben heraus, um es gemeinsam neu zu entdecken ... Hannelore Elsner, Esther Zimmering, Kim Schnitzer im neuen Film von Angelina Maccarone

Vortrag mit Filmausschnitten:

Ingeborg Boxhammer
Im April 2007 ist es endlich herausgekommen: Ingeborg Boxhammers „Das Begehren im Blick: Streifzüge durch 100 Jahre Lesbenfilmgeschichte“. Das „Online-Magazin für Frauen“ schreibt darüber: „Hier liegt ein umfassendes Werk über die Geschichte von Lesben im Film vor, das stilicher, klug und mit viel Hintergrundwissen von einer leidenschaftlichen Filmkennerin geschrieben wurde.“

Programmübersicht siehe Seite 30

Mehr Infos unter:

www.queerstreifen.de

STÄNDIGE TERMINE
LIVAS

Jeden **Dienstag**, 20.00 Uhr
Thekenabend. In ungezwun-
gener Atmosphäre andere Les-
ben treffen.

Jeden **Dienstag**, 20.30 Uhr Bi-
bliothek im Thekenraum

Jeden **1. Dienstag**, 20.00 Uhr
Lesbenstammtisch ab 30 im
Thekenraum.

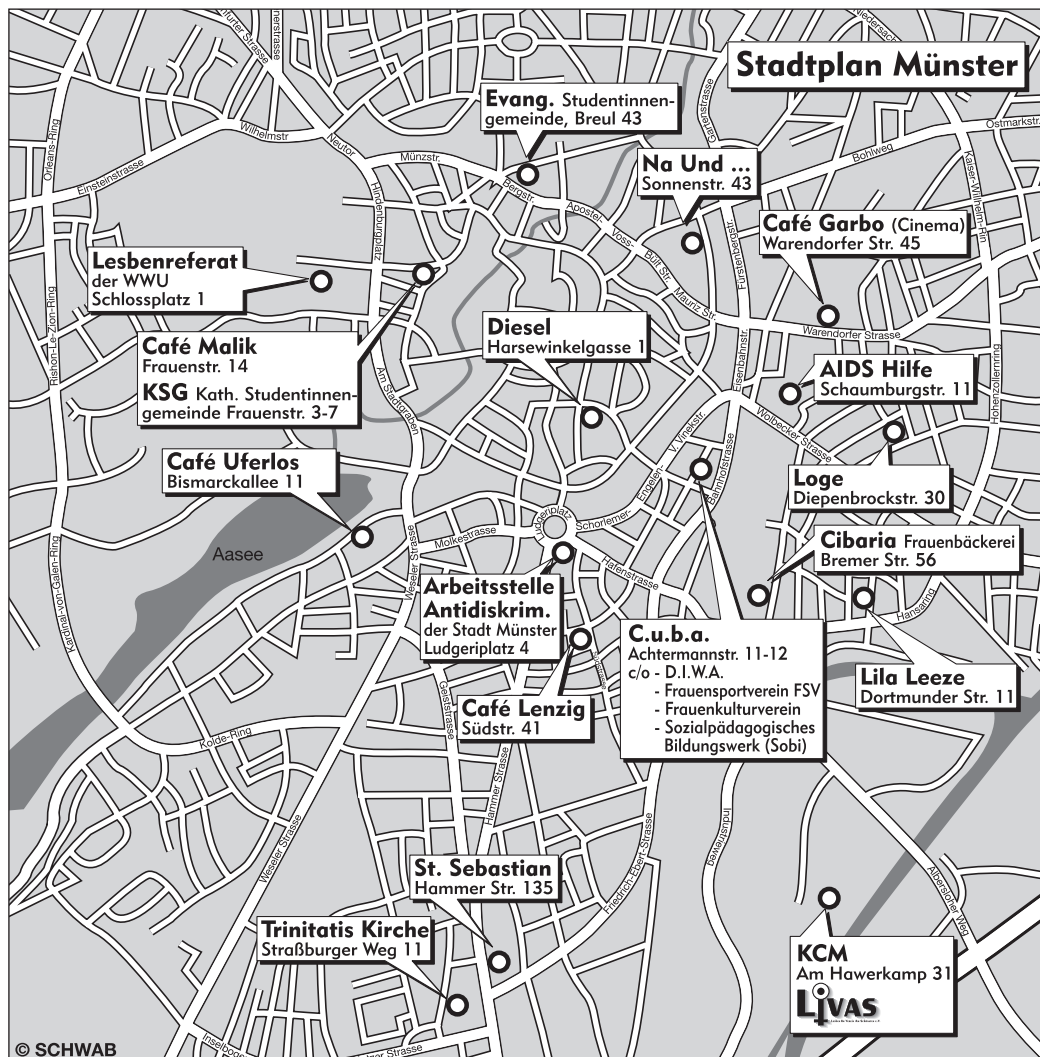
Jeden **2. Dienstag**, 20.00 Uhr
Stammtisch der Coming-out-
Gruppe. Auch eine Möglich-
keit in die Szene zu kommen,
in einer netten Runde und

Atmosphäre

Jeden **2. Sonntag**, 15.30-18.30
Uhr Tanztee. Willkommen sind
alle Frauen (auch Einzelfrauen),
die Lust am Standardtanzen ha-
ben.

Lesbische Müttergruppe, trifft
sich 1x im Mt. Kontakt: 31 59 11

Wichtige Orte für Lesben in Münster



Café Garbo

Jeden 1. Mittwoch, Stammtisch Lesben und Schwule im öffentlichen Dienst. Kontakt über GerberV@stadt-muenster.de

Uni-Lesbenreferat

Infos, Bücher & vieles mehr. Präsenzzeiten erfragen unter lesben@uni-muenster.de oder Tel. 83 22 283

Lesbische Lehrerinnen

Treffen sich 1x im Monat zum Klönen und Erfahrungsaustausch. Interessierte Frauen sind herzlich willkommen. Kontakt über Brigitte Schmetz. Tel. 161 99 83

Lesbentelefon

Unter 899 89 00 Information und Beratung am Telefon (AB) und auch persönlich.

queerbeet

das lesbisch-Bi-schwule Jugendzentrum des KCM e.V. trifft sich montags von 16-19 Uhr und samstags von 15-18 Uhr. Weitere Infos unter: www.queerbeet-muenster.de

Stammtische im Umland

Jede ungerade Kalenderwoche sonntags, 19.00 Uhr im Bürgerhaus Sendenhorst (Fußgängerzone), Stammtisch für Gay's, Lesbians and Friends! Infos unter: bewuesend@aol.com oder 02526/ 35 13

WalkingLesbians

Jeden Dienstag um 19.30 Uhr trifft sich Münsters lesbische Walkinggruppe zum gemeinsamen Walken (im Sommer am Kanal, im Winter an der Promenade). Kontakt: WalkingLesbians@muenster.de oder Elli Nottelmann, Tel. 3783705.

Lesben40plusMünster

Jeden 2. Freitag im Monat ab 20.00 Uhr im Prütt auf der Bremer Str. Austausch und Geselligkeit, Gespräche zu uns betref-

fenden Themen, gemeinsame Freizeitaktivitäten, Community schaffen. Kontakt: lesben-40plusmuenster@hotmail.com

Parties im Umland

Jeden 1. Freitag, 21.30-22.30 Uhr Standardtanz, anschließend Frauenparty in Düsseldorf im Zakk, Fichtenstr. 40

Jeden 2. Freitag, 21.30 Uhr "Rosa" Party für Lesben und Schwule im KULTUR-HAUS Wesel, Am Blaufuß 22 a, 46485 Wesel, Tel.: 0281/ 56 883. Happy Hour bis 22.30 Uhr

Jeden 2. Samstag, 22.00 Uhr Lesbenfete in Bochum im Bahnhof Langendreer, Wallbaumweg 108)

Jeden 2. Samstag, Regenbogenparty im Café Wintergarten in Osnabrück, Lohstr. 22, Infos unter: 0541/ 24 440

Jeden 4. Samstag, Frauenschwoof in der Altstadt-schmiede in Recklinghausen, Kellerstr. 10

Jeden 4. Samstag, 20.00 Uhr Tanzparty im Mona & Lisa (Musik- und Kulturzentrum) in Dortmund, Güntherstr. 85

Jeden 4. Samstag

Queer-Dance-Party im Trash, Meller Str. 16 in Osnabrück. DJ An:ja und DJ Birgit in the MIX! Cocktail-Bar und chickes 70's Ambiente!

Gottesdienste

Jeden 2. Sonntag, Queer-Gottesdienst. Katholischer Gottesdienst zum Mitgestalten in der St. Sebastian Kirche, Hammer Str. 135.

Lesben und (christliche)

Spiritualität

Arbeits- und Gesprächskreis trifft sich privat ca. alle vier bis sechs Wochen in gemütlicher Runde, um zu spirituellen Themen zu arbeiten, zu diskutieren oder auch mal einfach nur zu klönen. Kontakt: SpiriMuenster@aol.com

Regenbogenfamilien erwünscht!

Studien zur Lebenssituation von gleichgeschlechtlichen Paaren.

Da sich bislang häufiger Paare gemeldet haben, die bereits eine Lebenspartnerschaft begründet haben, bitten die Forscher(innen) nun hier ganz besonders alle Paare mit Kindern, die keine eingetragene Lebenspartnerschaften begründet haben, an der Studie teilzunehmen.

Unter www.ifb-bamberg.de/glg/ können Interessierte

einen Kurzfragebogen (Dauer max. 3 Minuten) ausfüllen und ihre Kontaktdaten für eine ausführlichere Befragung hinterlassen.

Weitere Informationen:

Ifb – Staatsinstitut für Familienforschung an der Universität Bamberg

Heinrichsdamm 4

96047 Bamberg

Tel.: 0951-96 525-0

E-mail: andrea.duernberger@ifb.uni-bamberg.de

Website: www.ifb.bayern.de

TERMINE IN MÜNSTER

Sonntag, 14. Oktober

Tanztee im LIVAS von 15.30 – 18.30 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900

Montag, 15. Oktober

Oktoberquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Donnerstag, 18. Oktober

Frauenstadtrundgang. Frauen, die Geschichte machten. Treffpunkt: 18.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Samstag, 20. Oktober

Geburtstagsparty der Iexplosiv im LIVAS. Beginn: 21.00 Uhr. Bis 22.00 Uhr Standardtanz und ein Freigetränk. Weitere Infos unter 89 98 900 oder www.muenster.org/livas

Dienstag, 23. Oktober

Do-It-Yourself-Dinner für Lesben im LIVAS-Thekenraum. Beginn: 19.30 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900 oder www.muenster.org/livas

25. bis 29. Oktober

Herbstsend auf dem Hindenburgplatz

Mittwoch, 31. Oktober

Frauenstadtrundgang: Schand-

pfehl und Scheiterhaufen. Frauen vor Gericht. Treffpunkt: 18.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

31. Oktober bis 04. November

Queerstreifen – Die lesbisch-schwulen Filmtage in Münster. Programm siehe Seite 26

Sonntag, 11. November

Tanztee im LIVAS von 15.30 – 18.30 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900

Mittwoch, 28. November

Frauenstadtrundgang: Dornröschen & Co. Abendliche Spinnstube: Spinnen lernen und Geschichten rund ums Spinnen hören. Anmeldung bei der Frauenforschungsstelle. Beginn: 20.00 Uhr. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Sonntag, 9. Dezember

Tanztee im LIVAS von 15.30 – 18.30 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900

DIY-Dinner im LIVAS – Das Zweite

Wegen der großen Resonanz wird das Do-It-Yourself-Dinner für Lesben an jedem 4. Dienstag in den Monaten Oktober – Februar (außer im Dezember) weiter fortgeführt.

Alleine essen macht dick – und vor allem keinen Spaß. Also mach Deinen berühmten Nudelsalat oder eine Mousse au Chocolat oder geh

ein bisschen Brot und Käse kaufen, was immer Dir einfällt. Dann treffen wir uns und teilen und tauschen und schlemmen gemeinsam. Im LIVAS-Thekenraum, Einkaufswert oder Zutatenwert maximal (!) 5 Euro. Beginn 19.30Uhr.

Weitere Infos unter: 89 98 900 oder www.muenster.org/livas

Montag, 19. November

Novemberquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Freitag, 23. November

DIN-A-QUEER Party. Die multisexuelle Tanzveranstaltung am 4. Freitag in ungeraden Monaten im triptychon in Münster. Infos unter: www.din-a-queer.de

26. November bis 22. Dezember

Weihnachtsmärkte an verschiedenen Orten in der Innenstadt

Dienstag, 27. November

Do-It-Yourself-Dinner für Lesben im LIVAS-Thekenraum. Beginn: 19.30 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900 oder www.muenster.org/livas

Sonntag, 9. Dezember

Lesbenlesenacht, 19.30 Uhr

Sonntag, 16. Dezember

Lesung mit Claudia Breitsprecher aus ihrem Buch „Bringen sie doch ihre Freundin mit!“ im LIVAS in Kooperation mit dem Stammtisch lesbischen Lehrerinnen NRW. Beginn: 15.00 Uhr. Weitere Infos unter 89 98 900 oder livas@muenster.org

Montag, 17. Dezember

Dezemberquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Montag, 31. Dezember

Silvesterparty im LIVAS Eintritt frei!

Lesung im LIVAS

Claudia Breitsprecher liest am Sonntag, den 16. Dezember um 15.00 Uhr im LIVAS-Thekenraum aus ihrem Buch „Bringen sie doch ihre Freundin mit!“. Diese Lesung findet in Kooperation mit dem Stammtisch lesbischer Lehrerinnen NRW statt. Weitere Infos unter 89 98 900 oder livas@muenster.org

Queerstreifen – das vorläufige Programm

Mittwoch 31.10.

- 20.00 Uhr Eröffnung mit "Zucht" (8 min.) + "41 Sekunden" (5 min.)

Evt. zu Gast: Tjying Liu, Drehbuch zu „Zucht“.

- 21.00 Uhr ITTY BITTY TITTY COMMITTEE (engl. OF)
- 23.00 Uhr EIN JAHR OHNE LIEBE – Un año sin amor (span. OmU)

Donnerstag 1.11.

- 15.00 Uhr BEST OF HAMBURG LSF – Kurzfilmprogramm
- 17.00 Uhr EINE LIEBE WIE ANDERE AUCH
- 19.00 Uhr Lesung: Hans Stempel & Martin Ripkens lesen aus ihren Büchern „Das Glück ist kein Haustier“, „Ach Kerl ich krieg dich nicht aus meinem Kopf“ und „Der Engel neben Dir“. Beide hatten in

diesem Jahr ihren 50. Beziehungstag!

- 21.00 Uhr WAS AM ENDE ZÄHLT

Freitag 2.11.

- 17.00 Uhr MOSKVA. PRIDE '06 (russ. OmU)
- 19.00 Uhr Lesung: Mirjam Müntefering liest aus ihrem Buch „Unversehrt“
- 21.00 Uhr TAN LINES (engl. OmU)
- 23.00 Uhr RIPARO (ital. OmU)

Samstag 3.11.

- 17.00 Uhr Anime – Die Wunderbare Welt der Japanischen Popkultur: DER CLAN DER LILIEN UND ROSEN (jap. OmU)
- 19:00 Uhr VON HEUTE AN! – Anke Schäfer, die Frauenbewegung und die Lesben

- 21:00 Uhr VIVERE (dt. OmU)
- 23:00 Uhr Anime – YAOI – ZEICHENTRICK MIT HÖHEPUNKT (jap. OmU)

Sonntag 4.11.

- 13:00 Uhr DAS DRITTE GESCHLECHT
- 15:00 Uhr GENERATION CSD und andere Filme von Roxi Tom Weller
- 17:00 Uhr Vortrag mit Filmausschnitten: Ingeborg Boxhammer
Im April 2007 ist es endlich herausgekommen: Ingeborg Boxhammers „Das Begehren im Blick: Streifzüge durch 100 Jahre Lesbenfilmgeschichte“
- 19:00 Uhr THE BUBBLE (hebrä./arab./engl. OmU)
- 21:00 Uhr XXY (span. OmU/angefragt)

Sonntag, 13. Januar

Tanztee im LIVAS von 15.30 – 18.30 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900

Samstag, 19. Januar

Voraussichtlich! Theater mit den „Cinderellas“ aus Bonn mit ihrem neuen Stück: „Wespenplage“. Anschließend Frauenparty mit Heike aus Bonn. Infos siehe: www.muenster.org/livas

Montag, 21. Januar

Januarquizz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Dienstag, 22. Januar

Do-It-Yourself-Dinner für Lesben im LIVAS-Thekenraum. Beginn: 19.30 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900 oder www.muenster.org/livas

Mittwoch, 24. Januar

Frauenstadtrundgang: Dornröschen & Co. Abendliche Spinnstube: Spinnen lernen und Geschichten rund ums Spinnen hören. Anmeldung bei der Frauenforschungsstelle. Beginn: 20.00 Uhr. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Montag, 4. Februar

Rosenmontagsumzug in der Innenstadt

Sonntag, 13. Februar

Tanztee im LIVAS von 15.30 – 18.30 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900

Montag, 18. Februar

Februarquizz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Dienstag, 26. Februar

Do-It-Yourself-Dinner für Lesben im LIVAS-Thekenraum. Beginn: 19.30 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900 oder www.muenster.org/livas

AUSSERHALB MÜNSTER

16. bis 21. Oktober

18. Lesbisch-schwulen Filmtage in Hamburg. Weitere Infos unter www.lsf-hamburg.de

3. November

Der 21. Hamburger Frauenball hat das Motto: Lila's Nacht. Weitere Infos unter: 040/35 16 16 oder www.cafe-endlich.de

Termine nach Redaktionsschluss unter:

www.muenster.org/livas

Die Seite wird wieder regelmäßig aktualisiert!

Lexplosiv
5 Jahre Geburtstags-



PARTY

21 bis 22 Uhr
Standard-Tanz
danach Disco
1 Freigetränk vor 22.00 Uhr

20. Oktober 2007
im LIVAS am Hawerkamp 31 in Münster

Wenn Männer schwanger werden
könnten, wäre die Abtreibung ein Sakrament.
Florynce Kennedy

Lexplosiv
für Münsters Lesben

im Abo

Neugierig geworden?
Dann nichts wie hin, den Verteiler abklappen und auf ein
letztes liegengebliebenes Exemplar hoffen. – Keins mehr da?
Hier ist die Lösung: Einfach ein Abo bestellen. **10 €** (europ. Ausland: 15 €)
Kostet für 4 Ausgaben im Jahr inkl. Porto nur

☒ **JA, ich will ein Abo**

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Einsenden an: LEXPLOSIV · Postfach 4805 · 48027 Münster
oder als E-Mail an: info@lexplosiv.de

VORSCHAU

Lexplosiv 23

- Buchbesprechung
Spur zum Fjord
- Bericht über die Queer-
streifen
- Die Frauen-Partys
im LIVAS
- und vieles mehr!

VORSCHAU VERANSTALTUNGEN

- **Husch-Party**
März 2008
- **QueerCon**
22. bis 24. März 2008,
Maritim Hotel Bonn
- **Frauentag 8. März**
- **Winterreise**
9. bis 16.2.2008

Jetzt neu mit Bäckerei-Bistro!

cibaria

g
m
b
h

ökologisch-biologische vollkornbäckerei

das gelbe Haus auf der Bremer Straße

cibaria

ökologisch-biologische vollkornbäckerei

Bremer Straße 56

cibaria

Wir backen
für ihr Leben gern.

40 m zum Hansaring

250 m zum Ostausgang Bahnhof

**Nur das Beste aus dem Münsterland –
einfach köstlich gesund**

Sie erkennen uns am Geschmack.
Und das wird auch in Zukunft so bleiben.

Rike Kappler

Bäckermeisterin und Geschäftsführerin cibaria

48155 münster 0251/6 75 47 info@cibaria.de www.cibaria.de